
Vorwort zur ersten Ausgabe

Vielen Dank für Ihr Interesse an den SFIC News. Dieser neue Newsletter soll ab jetzt vierteljährlich für das BMBF, die deutschen Wissenschaftsreferenten außerhalb Europas und die deutschen Wissenschaftsorganisationen erscheinen, um sie über die Arbeit des Strategieforum für Internationale FuE-Zusammenarbeit (SFIC) zu informieren und somit nationale und europäische Politik in internationaler Forschungskooperation miteinander zu verzahnen.

Dieses Beiblatt zur ersten Ausgabe informiert Sie über Grundsätzliches zu SFIC.

Das Strategieforum wurde auf **Forderung des Rates Wettbewerbsfähigkeit im Dezember 2008 gebildet**. Es stellt eine spezielle Zusammensetzung des CREST/ERAC (European Research Area Committee) dar und besteht aus Vertretern der Mitgliedstaaten (MS) sowie der Kommission, mit den Assoziierten Staaten als Beobachter. MS und Kommission wurden gemeinsam durch den Rat aufgefordert, sich politisch zu Internationalisierungsfragen zu äußern. Der Vorsitz des Forums wird durch die Mitgliedstaaten gestellt. Ziel von SFIC ist es, eine **stärkere Kohärenz der Internationalisierungsansätze der MS und der Kommission** – hinsichtlich prioritärer Themen, Partnerländer und Instrumente – zu erarbeiten. Diese Prioritäten können in variabler Geometrie zu koordinierten oder gemeinsamen Aktivitäten führen, oder zu offiziellen Empfehlungen an Rat und Kommission. Darüber hinaus sollen gemeinsame europäische Positionen zu FuE-Kooperationen mit Drittstaaten formuliert werden. SFIC berichtet jährlich dem Rat und der Kommission.

Die erste Sitzung fand im Februar 2009 statt, wo Deutschland als Vorsitzland gewählt wurde. Im Februar 2011 hat **Finnland (Frau Riitta Mustonen) den Vorsitz** übernommen. SFIC tagt im Plenum eintägig ca. vier Mal pro Jahr. Um die Plenarsitzungen vorzubereiten, wurde eine **Task Force** als Arbeitsgruppe mit festem Mandat gebildet, die sich etwa alle zwei Monate trifft. Den Vorsitz der Task Force hat Portugal inne, mit der Kommission als Sekretariat. Darüber hinaus haben sich zur Vorbereitung der Pilotinitiativen kleinere Arbeitsgruppen gebildet, die überwiegend per E-Mail-Austausch arbeiten.

Das **Arbeitsprogramm 2011/12** enthält im Wesentlichen eine Fortführung bereits existierender Aktivitäten mit China, Indien und den USA. Neue thematische und regionale Modelle der Zusammenarbeit sollen mit Brasilien, Russland, Japan, Afrika und den ASEAN-Staaten geprüft werden; grundsätzlich besteht aber eine Offenheit auch für andere Regionen. Darüber hinaus wird eine stärkere Verknüpfung der SFIC-Aktivitäten mit **politischen Dialogprozessen** und Wissenschafts- und Innovationsplattformen angestrebt. Auch eine verstärkte **Verknüpfung mit anderen Initiativen des Europäischen Forschungsraumes**, die international tätig sind/sein wollen, sieht das Arbeitsprogramm vor (insbesondere Joint Programming).

SFIC geht 2012 in das vierte Arbeitsjahr seit seiner Gründung. Der Zuwachs an Erfahrung des Gremiums und an Wissen um Initiativen und Akteure der Mitgliedstaaten und der Kommission in internationaler Forschungszusammenarbeit verspricht, dass 2012 weitere Fortschritte zu mehr Kohärenz der europäischen und nationalen Forschungspolitiken gemacht werden. Die gemeinsame Arbeit gründet sich immer stärker auf Offenheit. Das Bewusstsein für den Bedarf, auf nationaler Ebene Kommunikation und Zusammenarbeit verschiedener Ministerien und Akteure der Forschungslandschaft zu verbessern, wächst. Insgesamt nimmt die **Bedeutung der externen Dimension des Europäischen Forschungsraumes (EFR) für bilaterale Politik** zu.